



# Jochen Haußmann

Ihr Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Schorndorf

FDP/DVP Fraktion  
IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG



Newsletter 1/2013 | Aktuelles aus dem Landtag | [www.jochen-haussmann.de](http://www.jochen-haussmann.de)

## Grünes Licht für Stuttgart 21

### Landesregierung muss nun zeigen, wie ernst sie die Volksabstimmung nimmt

Stuttgart 21 wird kommen, daran kann auch die Blockadehaltung des grünen Verkehrsministers nichts ändern. Die Kostenentwicklung des Projektes Stuttgart 21 ist zweifelsfrei nicht erfreulich. Bahnvorstand Dr. Kefer hat zu Beginn des Jahres alle Projektpartner ausführlich darüber informiert. Ich freue mich, dass der

Bahn-Aufsichtsrat am 5. März grünes Licht für das Bahnprojekt gegeben hat. Die Bahn wird ihre vertragliche Verpflichtung zum Bau von Stuttgart 21 trotz des grünen Störfeuers aus dem Land weiterhin erfüllen. Dafür gebührt der Bahn Dank.

Doch auch der Verkehrsminister muss seiner Projektförderungspflicht nachkommen. Daran kommen aber ernsthafte Zweifel auf: Offenbar wird eine erklärte Gegnerin des Projekts ans S21-Infotelefon des Verkehrsministeriums gesetzt, um bei der Bevölkerung weiter zu agitieren. Damit untergräbt Verkehrsminister Hermann nicht nur die Seriosität unserer Ministerien, ein ganzer Verwaltungsapparat wird missbraucht und in Misskredit gezogen, nur um dem Bahnprojekt zu schaden. Wir haben einen gültigen Vertrag und eine gültige Volksabstimmung. Wir brauchen einen Verkehrsminister, der seine Aufgabe zum Wohle des Landes Baden-Württemberg wahrnimmt.

Nachdem sich der Bahn-Aufsichtsrat in der Kostenfrage bewegt hat, muss auch das Land seine Verantwortung wahrnehmen.

Der grüne Verkehrsminister

#### Für Sie unterwegs – meine Termine

06.04.2013

- Heilpraktikerkongress Baden-Baden

20.04.2013

- Delegiertenversammlung Hartmannbund Landesverband Baden-Württemberg in Nürtingen

21.04.2013

- Remstallauf in Winterbach

22.04.2013

- Verkehrspolitik mit der FDP Großratsfraktion aus dem Kanton Aargau und dem FDP-Kreisverband Waldshut

04.05. - 05.05.2013

- FDP-Bundesparteitag in Nürnberg

17.06.2013

- Kreisparteitag der FDP Rems-Murr

22.06.2013

- Liberaler Seniorentag im Landtag

25.06. - 27.06.2013

- Informationsreise des Verkehrsausschusses in die Schweiz

Weitere Termine auf [www.jochen-haussmann.de](http://www.jochen-haussmann.de)

Bildungs-  
Spezial auf  
den Seiten  
3-6

stand oft genug im Bremserhäuschen und ist an den Verzögerungen und Kostensteigerungen nicht unbeteiligt.

Aus der Schlichtung und dem Filderdialog sind erhebliche Mehrkosten entstanden. An diesen Mehrkosten muss sich das Land beteiligen.

Das Land darf sich den weiteren Gesprächen nicht verweigern und muss sich konstruktiv einsetzen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat angekündigt, dies zur Chefsache zu machen. Wir sind gespannt.

Unnötig sind dabei Kommentare aus Berlin, in denen das Projekt in Frage gestellt wird. Das einzige was damit erreicht wird, ist, dass die Bürgerinnen und Bürger mehr und mehr verunsichert

sind. Hier im Ländle wissen wir um die einmalige Chance des Bahnprojektes für modernen Bahnverkehr, ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung und dringend benötigten Wohnraum.

### 19.02.13 | Besuch der LIM in der FDP/DVP-Landtagsfraktion



Die Liberale Initiative Mittelstand (LIM) setzt sich für das mittelständige Gewerbe, Freiberufler und Entscheidungsträger in der Wirtschaft ein. [Mehr zur LIM Baden-Württemberg.](#)

### Videopodcast: Stuttgart 21 und FDP-Bundesparteitag



Mit meinem neuen Videopodcast melde ich mich aus dem Abgeordnetenhaus in Stuttgart. Wir freuen uns über das klare Votum des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG. Jetzt liegt es an den Projektpartnern, das Projekt konzentriert und engagiert voranzutreiben. Der FDP-Bundesparteitag (9. und 10. März in Berlin) zeigte große Geschlossenheit. Ich bin froh, dass wir mit Philipp Rösler und Rainer Brüderle ein sehr gutes und kompetentes Spitzen-Duo haben.

[Link zum Video auf YouTube.](#)

## Zukunft der Hauptschule

### Das Kultusministerium hat keinen Plan, wie es im Kreis weitergeht

Grün-Rot hat keinen Plan, wie es mit den Hauptschulen im Rems-Murr-Kreis weitergeht. Das zeigt eine kleine Anfrage von mir an das Kultusministerium. Die Zahl der Hauptschüler hat sich halbiert, da liegt es doch nahe dass sich auch der Bedarf an Lehrern halbieren wird. Kann sein, muss aber nicht heißt es aus dem Ministerium – genaues weiß keiner.

Die Frage, ob eine Schule geschlossen werde, müssten die Kommunen als Schulträger beantworten. „Aussagen zur zukünftigen Bedarfs- beziehungsweise Schulentwicklung von einzelnen Schulen können nicht gemacht werden“, war die unbefriedigende Aussage des Ministeriums.

Eine Antwort auf die Frage, wie es mit dem Lehrerbedarf und mit den aktuellen Junglehrern bei den

Die Anfrage finden Sie unter diesem [Link](#).

Hauptschulen weiter geht, bleibt das Ministerium auch schuldig.

Und so richtig möchte man sich damit auch nicht beschäftigen und verweist lieber auf das Wahlverhalten der Eltern und demographische Entwicklungen – alles Binsenweisheiten.

Wie sich Schulen und Schulstandorte entwickeln hängt auch von der Bildungsstrategie ab. Doch für die Hauptschule ist keine zu erkennen. Schüler, Eltern, Lehrer und Kommunen werden in dieser Zukunftsfrage auf den ersten Blick vollkommen alleingelassen. Auf den zweiten Blick zeigt sich aber, dass keinen Plan zu haben, auch eine Strategie sein könnte: Wer Grün-Rot

auf dem Weg in die Gemeinschaftsschule folgt hat eine Zukunft, während der Rest langsam austrocknet.

Anstatt nur die Gemeinschaftsschule zu bevorzugen muss der neue Kultusminister den Verantwortlichen vor Ort die Entscheidung über das bestmögliche Schulangebot überlassen. Verbunden mit einer realistischen Erhebung, wie viele Lehrerstellen für die Verbesserung der Unterrichtsversorgung, den weiteren Ganztageschulausbau und die Einrichtung von inklusiven Angeboten benötigt werden.

#### 08.01.13 | Besuch der Kitzberg-Klinik in Bad-Mergentheim



Das Psychotherapeutische Zentrum Bad Mergentheim gilt als Spezialklinik für stationäre Psychotherapie. V.l.n.r.: Prof. Dr. Plassmann, ärztlicher Direktor, Yvonne Weiß, Verwaltungsleiterin, Jochen Haußmann MdL, Ursula Schulte-Schlingmeyer, Geschäftsführerin, Andreas Glück MdL.

# Pädagogische Assistenten statt Lehrer

## Kleine Anfrage offenbart grün-rote Mogelpackung

*"Ich bin geschockt über diese unpädagogische und fern von der Schulrealität gemachte Antwort. [...] Wieder und wieder Sparpolitik auf dem Rücken unserer Kinder."*

– eine Rektorin einer Grundschule im Rems-Murr-Kreis. Pädagogische Assistenten sind für den Unterricht an Grund- und Hauptschulen mittlerweile unverzichtbar geworden. Sie unterstützen die Lehrkräfte im Unterricht, geben den Schülerinnen und Schülern individuelle Hilfestellungen um Lernrückstände abzubauen und betreiben Lese- und Sprachförderung – kurz: Sie garantieren eine individuelle Betreuung unserer Kinder sowohl in Grund- als auch in Hauptschulen.

Was Grün-Rot jetzt aber aus dem Projekt der schwarz-gelben Vorgängerregierung gemacht hat, ist völlig unlogisch. Diese bittere Tatsache offenbarte eine kleine Anfrage an Kultusminister Andreas Stoch. Zwar hat man die 42 Assistenten im Rems-Murr-Kreis nun

unbefristet übernommen – was grundsätzlich zu befürworten ist – zusätzliche Stellen hat man jedoch auch nicht geschaffen. Konkret: Es wurden einfach Lehrerstellen der Besoldungsgruppe A 12 hierfür genutzt.

Für die Schulen bedeutet diese Tatsache, dass sie sich zwischen Lehrer- und Assistentenstellen entscheiden

*"Sehr geehrter Herr Haußmann, mit großer Sorge schaue ich auch ins nächste Schuljahr."*

Rektorin einer Grundschule im Rems-Murr-Kreis

müssen. Doch wer hält denn dann den Unterricht?

Schon jetzt ist die Unterrichtsversorgung schlecht, da kann sich eine Schule eine Lehrerstelle weniger nicht leisten. Fallen Lehrer aus, wird häufig der Klassenteiler von 32 überschritten.

Als wäre das nicht genug, sollen bis zum Jahr 2020 11.600 Lehrerstellen in Baden-Württemberg wegfallen.

### 01.03.13 | Messebesuch: Fokus Beruf 2013 in Schorndorf



Als Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis will die Fokus Beruf 2013 vor allem Brücken zwischen Arbeitgebern und potentiellen Auszubildenden bauen. Ein voller Erfolg: Über 6000 Besucherinnen und Besucher informierten sich bei den 113 Ausstellern. Daneben präsentierte die Firma Hafner Fertigungsmeßtechnik die preisgekrönte Projektarbeit im Bereich Technik, den die drei Schüler Mirjam Strehle, Lukas Lederer und Patrick Roßner gewannen. Sie überzeugten mit dem Entwurf und Bau einer Balliste. Foto (v.l.n.r.): Hans-Jürgen-

Bucher, Leiter gewerbliche Schule Waiblingen, Lukas Lederer, Mirjam Strehle, Patrick Roßner, Ulrich Lenk, Leiter kaufmännische Schule Waiblingen, Jochen Haußmann MdL, Brigitte Zinßer, Teamleiterin Personal Hafner Fertigungsmeßtechnik.

# „Wenn der Finanzminister auf die Bremse tritt, hilft kein Pflaster mehr“

## Bildungsexperte Gerhard Brand im Interview zu grün-roten Bildungsplänen

*Herr Brand, nachdem im Januar die Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer ihren Rücktritt erklärt hat, ist das Amt nun in den Händen von Andreas Stoch. Welche Erwartungen haben Sie an den neuen Kultusminister?*

Bildung in Baden-Württemberg macht aktuell einen sehr unaufgeräumten Eindruck. Vieles wurde begonnen, nichts ist richtig fertig. Von Herrn Stoch erwarte ich, dass er aufräumt.

Lassen Sie es mich am Beispiel der fehlenden regionalen Schulentwicklungsplanung festmachen. Für das kommende Schuljahr wurde die zweite Tranche genehmigt – erneut ohne vorher eine regionale Schulentwicklungsplanung vorzunehmen. Realschulen und Gemeinschaftsschulen sehen sich in Konkurrenz zueinander, von Haupt- und Werkrealschulen wird kaum noch gesprochen und die Sonderschulen wissen bis heute noch nicht, welche Funktion ihnen bei der Umsetzung der Inklusion zukommen wird. In den Grundschulen fragt man sich, ob die bislang gute Kooperation mit den Kindertagesstätten über die beiden Modelle Schulreifes Kind und Bildungshaus, ein Aus finden muss und was danach wohl kommen wird. Es ist sehr viel in Bewegung, aber Schule braucht Ruhe und Sicherheit.

*In Baden-Württemberg hat Grün-Rot die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft und denkt offen über die Abschaffung des "Sitzenbleibens" nach, das es an den Gemeinschaftsschulen schon von vornherein nicht mehr gibt - Fördern oder hemmen diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht die Motivation beziehungsweise die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler?*

Ich würde diese Maßnahmen nicht zuerst mit der Frage nach der Motivation in Verbindung bringen. Die Abschaffung der Grundschulempfehlung nimmt in der Tat viel Druck von den Kindern in den Klassen drei und vier, ohne dass es der Motivation schadet. So gesehen ist es zunächst eine gute Maßnahme gewesen.

Allein die Umsetzung war mangelhaft. Den Beratungsgesprächen in der Grundschule hätte größeres Gewicht eingeräumt werden müssen und die aufnehmenden Schulen hätten auf die veränderte Schülerzusammensetzung vorbereitet werden müssen. Beides ist nicht erfolgt.

Beim Sitzenbleiben müssen wir zwei Schülergruppen unterscheiden. Die eine Gruppe, die dem Unterricht nicht mehr folgen kann, aber schulischen Erfolg haben möchte – für sie ist eine Wiederholung gut. Und die andere Gruppe, die zwar in der Lage wäre dem Unterricht zu folgen, dies aber aus verschiedenen Gründen heraus nicht will – da macht eine Wiederholung keinen Sinn. Wir haben in Baden-Württemberg genügend gesetzlich geregelte Möglichkeiten, um auf alle denkbaren Situationen eingehen zu können. Insofern sehe ich einen Handlungsbedarf als aus der Luft gegriffen.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

## Fortsetzung: Gerhard Brand im Interview

*In der Bildung war Baden-Württemberg immer an der Spitze. Die Gründe dafür sehen viele in unserem differenzierten dreigliedrigen Schulsystem. Grundgedanke der Gemeinschaftsschule ist dagegen die Integration der bisherigen Schularten Haupt-/Werkrealschule, Realschule und Gymnasium. Wie beurteilen Sie die Einführung der Gemeinschaftsschule durch Grün-Rot?*

Aus ideologischen Gründen hat sich die grün-rote Regierung für das pädagogische Modell einer integrativen Schulform entschieden. Ich hätte es sehr viel ehrlicher gefunden, wenn die Regierung, parallel zu ihrem Modell der Gemeinschaftsschule, eine weitere Form mit einer stärkeren Differenzierung in den Bildungsgängen und einer kooperativen Form der schulischen Zusammenarbeit zugelassen hätte. Wir hätten dann zwei Modelle auf dem Markt gehabt, die beide den demographischen Gegebenheiten, trotz einer vollkommen unterschiedlichen pädagogischen Ausrichtung, gerecht geworden wären.

Vor allem das differenziertere Modell hätte bei den Realschulen eine größere Zustimmung gefunden. Durch eine echte Wahlmöglichkeit hätte man viele Misstimmungen im Land vermeiden können und der schulischen Basis das Wort gegeben.

*Stellen Sie sich vor, Sie wären Kultusminister von Baden-Württemberg: Was wäre Ihre erste Amtshandlung?*

Ich würde verordnen, Antidepressiva in das schulische Erste Hilfe Päckchen aufzunehmen. Wenn der Finanzminister wieder auf die Bremse tritt, hilft ein Pflaster nicht mehr.

Aber Spaß beiseite: Wenn Sie mich das früher gefragt hätten, wäre mir die Antwort leichter gefallen, denn mittlerweile sind die Notwendigkeiten zu handeln so groß, vielfältig und vielschichtig geworden, dass eine einfache Antwort nicht mehr gegeben werden kann. Die Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen und das Ernstnehmen ihrer Sorgen wäre sicher eine gute erste Handlung.

### Gerhard Brand, Jahrgang 1962

Studium des Lehramtes an Grund- und Hauptschulen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Nach dem Referendariat arbeitete Brand als Lehrer an einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule. 1999 bis 2001 Konrektor, seit 2001 Rektor der Schlossgartenschule in Alfdorf. Seit 1995 Mitglied des VBE. Von 2000 bis 2010 Geschäftsführender Vorsitzender des VBE. Seit Oktober 2010 Landesvorsitzender des VBE Baden-Württemberg. Brand ist verheiratet und hat zwei Kinder.



## Politischer Aschermittwoch in Urbach

### Volles Haus und gute Stimmung



Im Februar lud ich zu unserem traditionellen Politischen Aschermittwoch ins Gasthaus zum Löwen nach Urbach ein. In geselliger Runde wurde eine kritische Bilanz zur



Tagespolitik gezogen. Staatssekretär a.D. Dr. Horst Mehrländer warf einen Blick auf die aktuelle Wirtschaftspolitik des Landes.

Die politischen Aussagen habe ich mit dem Akkordeon musikalisch untermalt. Die Stimmung war ausgelassen und lustig, denn wir hatten – grün-rot sei's gedankt – Unterhaltungstoff in Hülle und Fülle.

Ich freue mich schon, wenn es nächstes Jahr wieder heißt: Jochen Haußmann lädt zum traditionellen Politischen Aschermittwoch nach Urbach ein.



Dr. Horst Mehrländer war zuletzt Staatssekretär im Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg.

Weitere Eindrücke von unserem politischen Aschermittwoch finden Sie [hier](#).

### 08.02.2013 | Podiumsdiskussion Regionalforum Arbeitsmedizin



Auf Einladung des Verbands Deutscher Betriebsärzte e.V. (VDBW) fand in Stuttgart eine Diskussionsrunde statt. Die Themen: Arbeitsmedizin, betrieblicher Gesundheitsschutz und gesundheitliche Prävention. Als Vertreter der FDP/DVP-Landtagsfraktion nahm ich an der Runde teil. Der VDBW vertritt seit 60 Jahren die Interessen seiner rund 3.000 ärztlichen Mitglieder im gesamten Bundesgebiet.

## 19.02.2013 | Unterwegs auf der Messe LogiMAT 2013 in Stuttgart

Vom 19. bis zum 21. Februar 2013 fand in Stuttgart die LogiMAT 2013, die größte jährlich stattfindende Intralogistikmesse Europas, statt. Unternehmen aus dem Rems-Murr-Kreis sind ebenfalls zahlreich vertreten. Viele Jahre war ich selbst in dieser Branche tätig.

**Jung Hebe- und Transporttechnik GmbH**

Links: Christina Diebner, Marketing. Rechts: Hans-Martin Seibold, Leiter Technisches Büro.

**Bloksma Materialfluss-Optimierung**

Dirk Bloksma, Geschäftsführer (links), Hermann Blocksma.

**Still GmbH**

Thorsten Schweitzer, Leiter der Werksniederlassung Stuttgart.

## Frauenpolitische Themen in der Landespolitik

### Wie steht die FDP/DVP-Fraktion zu den aktuellen Fragen?

► **Frauen in der Politik:** Der Anteil von Frauen in den Kommunalparlamenten im Land steigt, ist aber immer noch zu gering. Aus juristischer Sicht wird eine Quote als nicht verfassungskonform eingestuft. Die Entscheidung, wer in den Parlamenten sitzen soll, muss bei den Wählerinnen und Wählern bleiben. Gerade in Baden-Württemberg verfügen wir über eine ausgeprägte Persönlichkeitswahl, die noch durch die Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens verstärkt wird. Es bedarf vielfältiger Themenbereiche, um Frauen für die Kommunalpolitik zu motivieren. Bei der FDP gibt es beispielsweise die **Liberalen Frauen**, die Schulungsprogramme für interessierte Frauen durchführen und individuelle Hilfestellungen für die kommunalpolitische Arbeit anbieten. Daneben fördert der überparteiliche Verein „**Politik mit Frauen e.V.**“ Frauen in politischen Ehrenämtern.

► **Frauen in der Wirtschaft:** Nur mit einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bekommen wir mehr Frauen in Spitzenpositionen und ins mittlere

22.02.2013 | Lärm in Leinfelden-Echterdingen



Wie können die Bürgerinnen und Bürger in Leinfelden-Echterdingen gegen Lärm von Fern- und Regionalverkehrszügen – als Folgen von Stuttgart 21 – geschützt werden? Darum und um Stuttgart 21 drehte sich eine Podiumsdiskussion in Leinfelden mit Vertretern aus der Politik, des Flughafens und der Deutschen Bahn. .

Management. Wir können es uns nicht leisten, auf die vielfältigen Kompetenzen von Frauen in der Wirtschaft zu verzichten. Es bringt aber auch nichts, über Verdienstunterschiede zu klagen, wenn ein Großteil der Ursachen eben auch in der Berufswahl liegt. Daher ist die Initiative „Frauen in MINT-Berufen“ wichtig und richtig – wissensintensive Berufe bieten höhere Gehälter als der Durchschnitt. Gesetzliche Quoten schaden insbesondere familiengeführten Unternehmen mehr, als dass es Frauen nützt.

► **Zwangsheirat:** Auch in Baden-Württemberg ist die Zwangsheirat ein gravierendes Problem – davor dürfen wir nicht die Augen verschließen. Von der Integrationsministerin habe ich daher bis zum nächsten Internationalen Frauentag einen Landesaktionsplan gegen die Zwangsheirat von Frauen gefordert.

19.03.13 | Diskussion mit den Liberalen Frauen



Welche frauenpolitischen Themen stehen aktuell auf der Tagesordnung? Wie hat sich die FDP/DVP-Fraktion dazu positioniert? Diesen und weiteren Fragen ging ich als frauenpolitischer Sprecher unserer Landtagsfraktion in der Diskussion mit den Liberalen Frauen Stuttgarter Landtag auf den Grund.

## Das Ruder fest in der Hand

### Besuch der Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe

Am Schiffführungssimulator einen Tanker über die deutschen Binnengewässer führen – bei meinem Besuch in der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) am 5. Februar in Karlsruhe durfte ich selbst ans Ruder. Als

Dienstleister und Unterstützer des Bundesverkehrsministeriums sorgt die BAW dafür, dass alle Anlagen und Einrichtungen der Bundeswasserstraßen den Anforderungen von Sicherheit und Ordnung genügen.



Bild links: Neckar-Schiffsführungssimulation. Bild Rechts: BAW-Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Christoph Heinzelmann (rechts), Elke Staiger (links), Assistentin der FDP/DVP-Fraktionsgeschäftsführung.

## Mit vereinten Kräften: Unterwegs für Bund und Land

„B 30 neu“ nennt sich die Bürgerinitiative, die sich für den bedarfsgerechten Ausbau der Bundesstraße B 30 einsetzt. Zusammen mit dem baden-württembergischen Verkehrspolitiker der FDP-Bundestagsfraktion und Mitglied des Ausschusses für Verkehr und Stadtentwicklung des Bundestages, Werner Simmling MdB, war ich auf Einladung der Initiative vor Ort in Bad Waldsee. Das Straßenbauprojekt soll mit in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden. Der Bundesverkehrswegeplan listet und priorisiert die Straßenbauprojekte der gesamten Bundesrepublik für die nächsten 15 Jahre nach 2015. Im Jahr 2016 wird der Bundestag den Verkehrswegeplan beschließen, erst dann kann der Planungsprozess beginnen. In der aktiven örtlichen Bürgerschaft haben sich auch Gegner der sogenannten West-Trasse in Gaisbeuren und Reute zu Wort gemeldet. Jetzt geht es darum, eine hohe Priorisierung im Bundesverkehrswegeplan zu bekommen – erst ab 2016 kann man über konkrete Planungen sprechen. Dennoch ist klar: Die Bürgerinnen und Bürger sind in die Planungen mit einzubeziehen.



Foto: Kara Ballarin

#### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jochen Haußmann MdL  
 Haus der Abgeordneten | Konrad-Adenauer-Straße 12 | 70173 Stuttgart  
 Wahlkreisbüro Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 9 | 73614 Schorndorf  
 Wahlkreisbüro Waiblingen | Schwabstraße 31 | 71332 Waiblingen  
[www.jochen-haussmann.de](http://www.jochen-haussmann.de) | [jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de)